



## "ALKOHOLSPIEGEL" - Neue Ausgabe des Newsletters zur Alkoholprävention der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

"ALKOHOLSPIEGEL" - Neue Ausgabe des Newsletters zur Alkoholprävention der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
/>"ALKOHOLSPIEGEL" - die neue Ausgabe des Newsletters der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zur Alkoholprävention ist erschienen und informiert aktuell über Entwicklungen und die Arbeit der BZgA im Bereich der Alkoholprävention. <br />In der aktuellen Ausgabe geht es um internationale wie auch lokale Aktivitäten. Hierzu gehört das erste "Expert Meeting on Alcohol Prevention", bei dem Alkohol-Präventionskampagnen für junge Menschen in Europa im Mittelpunkt standen. Dabei zeigten sich Unterschiede - aber auch Gemeinsamkeiten in den Präventionsansätzen. Diese näher zu beleuchten, Erfahrungen über Präventionsstrategien auszutauschen und voneinander zu lernen war das Ziel des ersten von der BZgA organisierten Expertentreffens in Köln. <br />Weitere Beiträge richten den Blick auf die vielfältigen Präventionsaktionen im Rahmen der Kampagne "Alkohol? Kenn dein Limit". Hierzu zählen die Preisverleihung zum ersten Bundeswettbewerb Alkoholprävention, der Auftakt der bundesweiten Peer-Saison oder die Teilnahme der BZgA am Internationalen Deutschen Turnfest. Der Beitrag "Doppelpass 2020" erläutert die verstärkten Aktivitäten von BZgA und dem Deutschen Fußballbund zur Alkoholprävention in Vereinen und an Schulen. Jugendtrendforscher Magister Bernhard Heinzlmaier erklärt in einem Interview, was aus seiner Sicht die Säulen guter Präventionsarbeit sind. <br />Der "ALKOHOLSPIEGEL" steht unter <http://www.bzga.de/presse/publikationen/> zum Download bereit. <br />Bestellungen sind im Internet unter <http://www.bzga.de/infomaterialien/suchtvorbeugung> <br />sowie per Fax unter 0221-8992257 oder per E-Mail unter [order@bzga.de](mailto:order@bzga.de) möglich. Der "Alkoholspiegel" wird kostenlos abgegeben. <br /><br />Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZGA) <br />Ostmerheimer Str. 220 <br />51109 Köln <br />Deutschland <br />Telefon: 0221-8992280 <br />Telefax: 0221-8992201 <br />Mail: [poststelle@bzga.de](mailto:poststelle@bzga.de) <br />URL: <http://www.bzga.de> <br />

### Pressekontakt

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZGA)

51109 Köln

[bzga.de](http://bzga.de)  
[poststelle@bzga.de](mailto:poststelle@bzga.de)

### Firmenkontakt

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZGA)

51109 Köln

[bzga.de](http://bzga.de)  
[poststelle@bzga.de](mailto:poststelle@bzga.de)

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist seit 1967 zum gesundheitlichen Wohle der Bürgerinnen und Bürger tätig. In dieser Zeit haben sich die Themen der gesundheitlichen Aufklärung erweitert, ihre Methoden geändert, und neue Aufgaben sind hinzugekommen. Gleichzeitig sind auch die Anforderungen an eine erfolgreiche Gesundheitsförderung gestiegen. Diesen Veränderungen haben wir Rechnung getragen und auf der Grundlage unseres Gründungsauftrags aus dem Jahre 1967 eine Neubestimmung vorgenommen. In diesem Sinne räumen wir in Zukunft der Erarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen und von Qualitätssicherungsverfahren noch mehr Raum ein. Durch nationale und internationale Kooperation fördern wir verstärkt ein arbeitsteiliges Vorgehen, denn erst durch die konsequente Nutzung der Stärken vieler Partner können Synergieeffekte entstehen. Mittelfristig streben wir den Aufbau als Clearingstelle an, damit Aktivitäten und Ressourcen auf zentrale Gesundheitsprobleme konzentriert und die Effektivität und Effizienz der gesundheitlichen Aufklärung gestärkt werden. Unsere Aufklärungsmaßnahmen konzentrieren wir auf ausgewählte Teile der Bevölkerung. In der nächsten Zeit ist dies vor allem die Zielgruppe "Kinder und Jugendliche". Unsere Kompetenz sehen wir in der Entwicklung, Umsetzung und wissenschaftlichen Überprüfung von Aufklärungsstrategien zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Dazu bedarf es auch der Beteiligung zentraler Kooperationspartner. Gleichzeitig wollen wir mehr als bisher Bürgerinnen und Bürger über aktuelle gesundheitliche Themen von bundesweiter Bedeutung informieren. Unverändert wichtig bleibt die langfristige Umsetzung der gesetzlichen und bundespolitischen Aufträge in der Sucht- und Aids-Prävention wie auch in der Sexualaufklärung und Familienplanung.